

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badischer Beobachter. 1863-1935
1900**

204 (8.9.1900) 2. Blatt

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:

Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Post-Zeitung-Nr. 855.

Telephon-Anschluß-Nr. 585.

Anzeigen: Die sechzehnseitige Petit-
zeile oder deren Raum 20 Pfg.,
Reklamen 50 Pfg. Bei öfterer
Wiederholung entsprechender Rabatt.
Inserate nehmen außer der Expe-
dition alle Annoncen-Bureau an.

Nebaktion und Expedition:
Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Erscheint täglich mit Ausnahme
Sonntags und Feiertags und kostet
in Karlsruhe in's Haus gebracht
vierteljährlich 2 Mt. 60 Pfg.
(Monatlich 55 Pfg., wenn in
der Expedition oder in den Agenturen
abholbar), durch die Post
bezogen vierteljährlich 3 Mt.
25 Pfg., mit Versandgeld 3 Mt. 65 Pfg.
Bestellungen werden jederzeit
entgegengenommen.

Bestellungen werden jederzeit
entgegengenommen.

Nr. 204. 2. Blatt.

Samstag, den 8. September

1900.

47. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Bonn, 5. September.

Zu der dritten öffentlichen Generalversammlung darf sich wiederum eine solche Menschenmenge eingefinden, daß der Festsaal wie in den vorhergehenden Versammlungen bis auf den letzten Platz gefüllt ist.

Die dritte öffentliche Generalversammlung

wird durch den Präsidenten Grafen Bräschma um

10 Uhr mit dem katholischen Kreis eröffnet.

Das Wort erhält zunächst zu seinem Vortrag über

„Kirche und Volksschule“ Landtagsabgeordneter Sittart-Wacken. Derselbe führt aus: Das in unserem modernen Kulturreiben am meisten umstritten Gebiet ist das Gebiet der Volksschule – jenes Instituts, in dem 96 vgl.

unserer Jugend ihre Ausbildung und zum größten Theile

ihre Erziehung erhalten. Kein Wunder, daß das katholische Volk sich auf seinen Generalversammlungen mit

besonderser Wärme dieses Instituts annimmt! Zwei ge-

wichtige Mächte sind es, die sich auf dem Kampfpodium

der Volksschule gegenüberstehen, die Macht des Lichts

und die Macht der Finsternis. Ich darf mir schneideln,

mit dieser Charakterisierung den Beifall beider Gegner zu

ertragen. Ja, Jene rühmen sich, die Macht des Lichts

zu sein, bestreift von wildem Feuer moderner Kultur

– die Gegner werden als die Dummköpfe

– welche im Schatten mittelalterlicher Aufbauten be-

fangen seien. Wir beziehen diese Bezeichnung auf uns –

ohne Zorn und ohne Erbitterung, weil wir wissen, daß

das Licht, das über uns strahlt, die ewig strahlende

Sonne der Wahrheit ist. (Beifall.) Gerade am Rheine,

im Schaden des ragenden Tuns in Köln, in jüngster

Zeit dieser Geigenas wieder in schöner Form zu Tage

getreten, und zwar in einer großen Lehrerversammlung,

die an den Pfingsttagen in Bonn tagte. Dort hat man

für das neue Jahrhundert das Programm aufgestellt:

die Kirche für die Theologen, die Schule aber für die

Pädagogen – dort hat man ausgebrochen, in neuen

Jahrhundert werde „der heutige scholastisch-dogmatische

Religionsunterricht einem pädagogisch-psychologischen

Unterricht müssen.“

Wer sind denn „die Zimmerman“, gegen die man

kämpfen will? Es sind damit diejenigen gemeint, die

die moderne Weltanschauung verwerfen und an der

Überzeugung festhalten, daß die Schule mit der Kirche,

dem Staat und der Familie zusammenarbeiten müßt.

Diese drei Faktoren können nicht von dem Schulunterricht getrennt werden. Der Einfluß der Kirche muß

unerschütterlich bleiben, weil er auf göttlichem Recht

beruht. Im vorigen Jahre hat der gegenwärtige Kultusminister gefragt: „Dominus regnatur in der Schule ist und bleibt der Staat!“ Wir können diesen Satz nicht

merken, sondern sagen: der Staat ist autonom in

anderen, sondern lagen: der Staat ist autonom in

Universitäten im Interesse unserer Laien. Die Universitäten werden trotz aller Angriffe und Schattenfeiten immer bleiben die zentralstelle unserer Wissenschaften. Und wenn wir die hoch ausgebildete Wissenschaft der Theologie dort missen, so werden wir ihr dadurch einen wentslichen Eintrag thun. (Lebhafte Zustimmung.) Schen wir unserm Gottesdienst an und denjenigen in Frankreich, wo die profanen und heiligen Wissenschaften auseinandergerissen sind. Ich saß am Pfingstfest in Notre Dame in Paris den Erzbischof den Gottesdienst abhalten vor tausend Frauen und Kindern, die Männer fehlten. Gott sei Dank! ist es bei uns anders. Sollen wir nun durch Nachfolge in der Trennung der Ausbildung in den theologischen und den profanen Wissenschaften auch bei uns jenen Zusammenhang fören und die Zustände herbeiführen, die wir im Ausland beobachten? Wenn ich in Freiburg alljährlich die Scharen der Studenten zu hunderten in die Jesuitenkirche pilgern sehe, um dort die Knie zu beugen vor dem Altar und den Kanzelrednern zu hören, dann erfüllt mich das mit wahrer Begeisterung, und ich meine sagen zu dirften: Wehe, wer daran rüttelt. (Lebhafte Beifall.) Lassen Sie sich auch nicht abhalten zum Eintritt in die höheren Studien durch das Wort der Überfüllung in unseren höheren Berufen. Wir werden unsere Geschichtspunkte immer weiter wachsen sehen und auf dem philosophischen Gebiet werden in nächster Zeit noch viele Kräfte gebracht werden. Lassen Sie sich auch nicht abhalten durch die Beschränkung, als ob wir doch nicht voraus sämen. Man mag das redliche Bestreben haben, das auch weiter unparteiisch zu behandeln, ich habe aber die Überzeugung, daß die Weltgeschichte über solche thürige Bestrebungen in absehbarer Zeit mit ehreren Füßen hinwegschreiten wird. In Deutschland, wo die Reichsregierung auf uns als den Mittelpunkt der politischen Parteien angewiesen ist, wird man auf die Dauer unsere Bestrebungen nicht widersehen. In Deutschland, wo unsere Partei den Centralisationspunkt bildet in dem Kampfe gegen die Unabhängigkeitsbestrebungen, wird man sich gezwungen sehen, uns den rechten Platz anzuspielen. In Deutschland, das seinen Fuß hinaus setzt zur Weltpolitik, da kann man solche kleinen Geschichtspunkte im Innern des Reiches nicht weiter gebrauchen. Da muß mit Einsichtigkeit hinausgegangen und gearbeitet werden. Da wird auch uns unser Anteil werden müssen. Holland und England, wo die Protestanten uns gegenüber nicht weniger unreinlich waren als bei uns, hat man sich durch die bei der Kolonialpolitik gewonnenen größeren Geschichtspunkte befriedigt. Ich hoffe, daß auch im großen Deutschland dasselbe geschehen wird. Hier am Rheinstrom, an diesen Blüthenstätten deutschen und katholischen Lebens, hier, wo wir uns erwärmen für eine rege Belebung an allen höheren geistigen Gütern, hier wo die beiden Kinder des Lichts: Wissenschaft und Kunst mit segnender Hand durch die Fluren gegangen sind, hier wo ein Adalbert der Große die Centralisation der Wissenschaft war, hier wo Dom und Dom uns wünscht, Kunstgebilde der schönsten Zeit, hier lassen Sie sich begeistern und erwärmen für unsere katholische Wissenschaft. Dort droben steht das Niederwalddenkmal, ein Zeichen geistiger Macht des deutschen Vaterlandes und ihm gegenüber, auf der anderen Seite des Rheinstromes, sieht wieder die Schenklasten die Hochkapelle, ein Bild der Kultur und Freimaurer. Ein schönes harmonisches Bild. Beten wir zu Gott, daß die Germania auf dem Niederrheine, großes Vaterland, aber beten wir auch dafür, daß in der Hochkapelle immer beten möge ein frommes und gütiges, aber auch hochgebildetes katholisches Deutschland. (Stürmischer minutenlanger Beifall.)

Arbeitersekretär Gieseler (mit Beifall begrüßt): Wenn wir in diesen Tagen in ernster Arbeit die Aufgaben des deutschen katholischen Volkes auf allen Gebieten erörtert haben, so werden wir auch eine kurze Zeit unter Ablauf einer Reihe von jenen großen Themen, die unsere Zeit bewegt, die soziale Frage und die Arbeiterfrage. Wenn wir einen Rückblick werfen auf das 19. Jahrhundert, so staunen wir über die gewaltige Entwicklung, welche Handel und Wissenschaft genommen haben. Dieser wirtschaftliche Aufschwung hat aber nicht nur Rücksichten, er hat auch manche Missstände im Gefolge gehabt; viele Betriebsarten sind verschwunden. Manches ist in Trümmer gegangen, vor Allem bildete sich ein neuer Stand, der an Zahl fortgesetzt zunehmend, unter der Schwierigkeit der Überengangsstzeit, unter übermäßiger Arbeitszeit und zum Theil leider auch unter rücksichtsloser Ausbeutung schwer zu leiden hatte. Für diesen neu emporkommenden Stand mußten Reformen angebahnt werden und das ist zu einem guten Theile geschehen durch die soziale Gesetzgebung, an deren Förderung hervorragend mitgewirkt zu haben das katholische Volk gewisse Mittelmittel für sich in Anspruch nehmen darf. (Lebhafte Beifall.) Was hat diese soziale Gesetzgebung dem Arbeiter schon gebracht? Sie brachte ihm Schutzmaßregeln gegen die Gefahren an Leben und Stillekeit, sie brachte ihm die Sonntagsruhe, die Regelung der Arbeitszeit für jugendliche und weibliche Arbeiter, sie brachte ihm vor Allem das segensreiche Institut der Gewerberichter, an denen der Arbeiter mit denselben Rechten befreit ist, wie der Arbeitgeber. Und Hand in Hand mit dieser Fürsorge der Gesetzgebung giebt die Wohlfahrtsseinrichtungen wohlwollender Arbeitgeber. Gewiß, der Arbeiter soll nicht auf Wohlthaten angewiesen sein — aber auch die Wohlfahrtsseinrichtungen sind nicht ganz zu entbehren, und sie sind es um so weniger, als das Gege ja immer nur ein Minimum von Arbeiterschule feststellen kann. (Sehr richtig!) Und es ist höchstens zu sehen, daß immer mehr Arbeitgeber es als eine Pflicht der Noblesse ihres Standes anerkennen, für die Arbeiter etwas zu thun. Damit ist eine wertvolle Schule sozialen Denkens und Fühlens geschaffen, die geeignet erscheint, die Kluft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wenigstens eingernein zu überbrücken. (Beifall.) Wenn wir so mit einer gewissen Genugthuung zurückkehren können auf das bisher Gesehene, wenn wir mit Stolz sagen können, daß Deutschland auf diesem Gebiete an der Spitze aller civilisierten Nationen marschiert (Beifall), so dürfen wir doch auch der großen Arbeit nicht vergessen, die noch der Löhung harren. Ich kann hente nur andeuten, nach welcher Richtung unsere soziale Gesetzgebung noch ausgearbeitet werden muss. Vor Allem gilt es, den Arbeiterschul auch auf die Hansabündnisse auszudehnen, die Frage des Maximalarbeitslages muß in irgend einer Weise gesetzlich geregelt werden, die Wohnungsfrage hat noch ihrer Löhung ebenso die schwierige und doch für Gesundheit und Stillekeit des deutschen Volkes so eminent wichtige Frage der Beschäftigung verhinderter Frauen in den Fabriken. Alle diese Fragen sind, vor Allem Dank der Initiative des Centralums, schon in Angriff genommen, aber zu ihrer Löhung bedarf es der Mitwirkung des gesamten katholischen Volkes. Und so gilt es auch, sozialen Geist und soziales Verständnis in den weitesten Kreisen zu wecken. So segenreich und so außeraud der Volksverein schon auf diesem Gebiete gewirkt hat — es herricht vielfach, auch in katholischen Arbeiterkreisen, eine bedauerliche Unkenntniß sozialer Verhältnisse. Aber wir werden diese Unkenntniß beseitigen und wir werden dem Widerstand, dem hier und da der Ausschau der sozialen Gesetzgebung begegnen, überwinden, wenn wir treu und fest zusammenhalten (Bravo!) und wenn wir vor Allem treu zum Centrum halten! Was wir bis jetzt geschafft haben, das ist nur ein Fundament, auf dem wir weiter bauen können, und in diesem Sinne hat sich das Centrum allezeit thalräufig an der Förderung der sozialen Gesetzgebung betheiligt. (Beifall) Wir können die schwierigen Aufgaben lösen, die der Löhung noch harten, wenn wir treu zusammenhalten und so möchte ich zum Schlus am Sie den lebhaften Appell richten, mit katholischer Idealismus mitzuarbeiten an der Löhung der sozialen Frage. Wenn wir das thun, arbeiten wir im Dienste des Volkes, arbeiten wir im Dienste des Vaterlandes, arbeiten wir im Dienste der Kirche, arbeiten wir aber auch im Dienste Gottes, der da sagt: Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst. (Lebhafte, donnernde Beifall.)

Der letzte Redner der heutigen Generalversammlung ist Vater Bonaventura O. Pr., der das Thema: "Der Bonifatiusverein" behandelt. Ein Hilfsrat, der so aus meinem Munde zu Ihren Hörern dringen, der so marktschreiterisch durch diesen Saal tönen würde, daß Ihre Ohren ihn nicht hören könnten, ohne das Flehen zu er hören; ein Hilfsrat im Namen von Hunderttausenden von Katholiken in der Diaspora, d. h. von einer immensen überwiegenden und manchmal erdrückenden Majorität von Andergläubigen lebenden Katholiken; ein Hilfsrat von Menschen ohne Kirche, ohne Priester, ohne Sakramente, ohne geordnete Seelsorge, ein Hilfsrat von Verschmachten um das Brot und die höchsten Güter des Lebens, um Kirche und Sakramente, um Priester, die ihnen das Brot des Lebens brechen. Seit nunmehr 50 Jahren geht dieser Hilfsrat hinaus in's katholische Volk und unendliches Segen ist geschenkt worden dadurch, daß dieser Rat nicht ungedacht verhalte. Ein goldenes Buch haben zwei Mitglieder des Bonifatiusvereins zum goldenen Jubiläum desselben geschrieben unter dem Titel: "Der Bonifatiusverein, seine Geschichte, sein Werk und sein Arbeitsfeld" und mit der geschichtlichen Darstellung des Werthes des Vereins sind die Verfasser nicht nur Geschichtsschreiber gewesen, sondern zu gleicher Zeit Apostolgen des Glaubens und der Lebensorf, die in der katholischen Kirche in diesem Jahre stiftig offenbar geworden ist. Die Hauptpflicht jedes Katholiken bleibt die Förderung des "Bonifatiusvereins" — dieses Wort mag anmaßend klingen, aber es ist wahr und wenn Sie noch nicht davon überzeugt sind, so werden Sie sich am heutigen Abend davon überzeugen müssen, daß keine Frage für das katholische Volk wichtiger und aktueller ist als diese — daß die Zukunft der katholischen Kirche von dem Gedanken des Bonifatiusvereins wenigstens in großer Theorie von Deutschland abhängig ist. In Folge der Einwirkungen des Freizügigkeitsgesetzes sind hunderttausende von Katholiken aus fridlichen und glänzenden Verhältnissen herausgerissen worden und hineingetrieben worden in Länder, die seit Jahrhunderten den katholischen Gläubigen fremd oder gar feindlich gegenüberstanden. Wenn ich Ihnen sage, daß die katholische Kirche in Deutschland im Verlauf des letzten Jahrhunderts um eine Million Seelen ärmer geworden ist, so mag Ihnen das die Gesicht zeigen, der wir entgegen treiben, und den Abgrund aufstehen, vor dem wir stehen, wenn wir die Sache des Bonifatiusvereins nicht ernst nehmen. Ich nehme nur das Beispiel von Berlin. Hier haben wir innerhalb der letzten Jahre mindestens 250.000 Seelen verloren und es gibt viele, die sagen, daß die Summe noch viel zu gering ist. Wenn man den Zugzug nach Berlin berechnet und den Abzug, dann müssten wir 500.000 Katholiken haben, wie haben aber nur 230.000. Das Verhältnis wäre noch viel schlimmer, wenn nicht der Bonifatiusverein gerecht wäre. Von dieser Zentrale aus sind ja schon 40 Millionen für 9000 Orte in der Diaspora gesammelt worden. Wir haben aber in den nächsten Jahren allein 130 neue Stationen zu gründen, um zu verhindern, daß der Abbruch, den wir erleiden, nicht größer wird. Jeden Tag die Zahl fortgesetzt zunehmend, unter der Schwierigkeit der Überengangsstzeit, unter übermäßiger Arbeitszeit und zum Theil leider auch unter rücksichtsloser Ausbeutung schwer zu leiden hatte. Für diesen neu emporkommenden Stand mußten Reformen angebahnt werden und das ist zu einem guten Theile geschehen durch die soziale Gesetzgebung, an deren Förderung hervorragend mitgewirkt zu haben das katholische Volk gewisse Mittelmittel für sich in Anspruch nehmen darf. (Lebhafte Beifall.) Was hat diese soziale Gesetzgebung dem Arbeiter gebracht? Sie brachte ihm Schutzmaßregeln gegen die Gefahren an Leben und Stillekeit, sie brachte ihm die Sonntagsruhe, die Regelung der Arbeitszeit für jugendliche und weibliche Arbeiter, sie brachte ihm vor Allem das segensreiche Institut der Gewerberichter, an denen der Arbeiter mit denselben Rechten befreit ist, wie der Arbeitgeber. Und Hand in Hand mit dieser Fürsorge der Gesetzgebung giebt die Wohlfahrtsseinrichtungen wohlwollender Arbeitgeber. Gewiß, der Arbeiter soll nicht auf Wohlthaten angewiesen sein — aber auch die Wohlfahrtsseinrichtungen sind nicht ganz zu entbehren, und sie sind es um so weniger, als das Gege ja immer nur ein Minimum von Arbeiterschule feststellen kann. (Sehr richtig!) Und es ist höchstens zu sehen, daß immer mehr Arbeitgeber es als eine Pflicht der Noblesse ihres Standes anerkennen, für die Arbeiter etwas zu thun. Damit ist eine wertvolle Schule sozialen Denkens und Fühlens geschaffen, die geeignet erscheint, die Kluft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wenigstens eingernein zu überbrücken. (Beifall.) Wenn wir so mit einer gewissen Genugthuung zurückkehren können auf das bisher Gesehene, wenn wir mit Stolz sagen können, daß Deutschland auf diesem Gebiete an der Spitze aller civilisierten Nationen marschiert (Beifall), so dürfen wir doch auch der großen Arbeit nicht vergessen, die noch der Löhung harren. Ich kann hente nur andeuten, nach welcher Richtung unsere soziale Gesetzgebung noch ausgearbeitet werden muss. Vor Allem gilt es, den Arbeiterschul auch auf die Hansabündnisse auszudehnen, die Frage des Maximalarbeitslages muß in irgend einer Weise gesetzlich geregelt werden, die Wohnungsfrage hat noch ihrer Löhung ebenso die schwierige und doch für Gesundheit und Stillekeit des deutschen Volkes so eminent wichtige Frage der Beschäftigung verhindert Frauen in den Fabriken. Alle diese Fragen sind, vor Allem Dank der Initiative des Centralums, schon in Angriff genommen, aber zu ihrer Löhung bedarf es der Mitwirkung des gesamten katholischen Volkes. Und so gilt es auch,

land muß uns das himmlische sein, sonst untergraben wir die Fundamente desirdischen Vaterlandes. Die Kirche muß uns geben die Rettung der unverblühten Seele für die Ewigkeit. Das ist für uns alle das Nothwendigste. Wenn wir die Sache des Bonifatiusvereins fördern, dienen wir aber auch noch in anderer Weise dem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen Konfessionen in ihrem Vaterlande. Der Bonifatiusverein ist eines der wirksamsten Mittel im Kampfe gegen die Sozialdemokratie in der Diaspora. Man hat zuweilen gesagt, daß der Verein eine Spiege habe gegen andere Konfessionen. Das ist nicht wahr. Es hieß den anderen

Sanatorium Nordrach

Badischer Schwarzwald

Dr. Hettinger.

Klinik für Lungenkrank. Sommer und Winter geöffnet. 50 Betten. 2 Anstalsärzte. Civile Preise. Prospekte durch die Verwaltung.

Fritz Müller,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 221, nächst der Douglassstraße.

Musikalien-Handlung,

Pianoforte-Lager.

Eigene Kunst- und Notendruckerei im Hause.

Bedeutendes "modernes" Musikalien-Lager.

Auswahlsendungen bereitwillig.

Stets Eingang von Neuheiten.
Sämtliche Saiten-Instrumente und deren Bestandtheile.

Violinen von Mk. 3.75 an. Violinbogen von Mk. 1.50 an.

Violinkästen, mit Schloß und halb gefüllt,

von Mk. 3.85 an.

Mandolinen von Mk. 8.50 an.

Deutsche und Italienische Saiten.

Pianinos zu Kauf und Miete.

Gespielte Instrumente stets am Lager.

Bitte Preisliste zu verlangen.

Die Welt.

Wochenblatt für das deutsche Volk.

Druck und Verlag der Germania, Berlin C, Stralauer Str. 25.

Was will "Die Welt"?

Eine Lücke ausfüllen auf dem Gebiet der katholischen Zeitschriften-Literatur.

Die Welt will durch die Rubrik „Das Buch aus alter Welt“ in Bild und Wort über die neuesten Ereignisse aus alter Welt beschreiben und unterrichten, unter besonderer Berücksichtigung des katholischen öffentlichen Lebens. Dieselbe bildet eine vorzügliche Ergänzung zu jeder politischen Tageszeitung.

Die Welt will Bildung und Wissen fördern durch gemeinschaftliche Abhandlungen mit Bildern, vor allen Dingen über neue Erkenntnissen aus den Gebieten der Wissenschaft und Kunst, unter den Rubriken „Die Welt des Wissens“ und „Die Welt der Kunst“.

Die Welt will den deutschen Hausfrau Anregungen geben bei Erfüllung ihres wichtigen Berufes in einer eigenen Rubrik „Die Welt der Frauen“.

Die Welt will weiterhin erfreuen, unterhalten und erweitern durch passende Abhandlungen, Erzählungen, Humoresken etc., zusammengefaßt in der Rubrik „Die Welt am Samstag“.

Die Welt soll in jedem katholischen Hause gehalten werden können, daher der billige Preis

■ nur 10 Pfsg. für das Heft.

Die Welt erscheint jeden Sonntag und ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Bettungsverzeichnis Nachtrag April Nr. 8128) sowie die eigenen Agenturen.

Wo letztere vorhanden, bitten wir nur bei diesen zu bestellen.

Die Post nimmt auch Bestellungen an für den Monat

■ September ■ allein zum Preis von nur 42 Pfsg. (Bestellgeld 10 Pfsg.) daher jetzt die günstigste Zeit für ein

■ Probe-Abonnement.

Verlag John Henry Schwerin, Berlin.

Die „Grosse Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette bietet in vorsätzlichen Gemebildern ein in der That erkennbares Anzahl der reizvollen Damen- und Kindertöchter, und was die Hanfjäger ist, mit Hilfe der jeder Nummer beigelegten Schnittmuster kann auch die Anfängerin sich alles leicht und billig selbst herstellen. Außerdem liefert der Verlag Extrahäute nach einer gefälsdum Körpermäß zu den minimalen Selbstkosten — 50 Pf. für Schnitte für Erwachsene, 35 Pf. für solche für Kinder. Eine vornehm geleiste, illustrierte belleristische Beilage sorgt für Unterhaltung und Belehrung. Die „Grosse Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette kostet nur 1 Mk. vierteljährlich. Herausgegeben an Reihigkeiten, Weißfertigkeit, Weißigkeit und Billigkeit ist das bekannte Universalblatt „Mode und Haus“, das das Menschenbildnis an reizenden Neuerheiten auf allen Gebieten des Mode- und Haushaltswesens bringt. Auch für Unterhaltung ist in reichem Maße gesorgt. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beigelegten musterqualitäten Schnittmuster aufmerksam, auf den jeder Nummer beigelegten musterqualitäten Schnittmuster aufmerksam, an anderer Stelle liefert der Verlag Extrahäute nach eingeladenem Körpermäß — keine sogenannten Normal Schnittmuster — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 50 Pf. pro Schnitt. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal bloß 1 Mk. — mit achtseitiger Romanbeilage „Aus besten Federn“ und Norden-Coloris Mk. 1.25.

Reizende Kindermoden bietet die Monatschrift „Kinderkleider“. Mit Hilfe der beigelegten Schnittmuster wird hier selbst der unerfahrenen und ungebildeten Mutter genaue Anleitung zur Selbstkleidung ihrer Kinder gegeben. Aber auch den Kindern wird Anleitung gegeben, wie sie aus scheinbar unseligen Teilen des Haushalts ganz reizende Spielchen sich selbst anfertigen können. „Kinderkleider“, mit den Beilagen „Für die Jugend“ und „Im Reich der Kinder“ — Abonnement 60 Pf. pro Quartal.

Die „Illustrirte Wäsche-Zeitung“ kostet ebenfalls 60 Pf. pro Quartal und bringt reizende Vorlagen sämtlicher Wäschelachen, auch von Herren- und Kindermode.

Sämtliche vier Schriften sind von allen Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Gratis-Probennummern durch schreiber und den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Cuba, Amerikana, mittelkräftig, 7 Stück 40 Pf., Paquet 10 Stück 55 Pf., 100 Stück M. 5.50.

Alleinverkauf bei

Gustav Schneider, Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

Süddeutsche Versicherungs-Bank

für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe

übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:

- a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 ic. Jahr;
- b) auf den Hochzeitstag eines Töchters;
- c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
- d) Altersversicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.

Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie. Aufbrechen der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Autogefährten. — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorzeitig stirbt. — Niedrige Prämien, sorgsame Verwaltung, alle Überweisungen den Versicherten. Auskunft erhält und Anträge nimmt entgegen:

Die Direktion, Schlossplatz 7, Karlsruhe.

Verdientes Lob erneut die Haushalte, die mit den Maggi zum Würzen, Gemüse- und Krautfüppen, Bonillon-Kapseln, Gluton-Kakao,

gesunde, wohlschmeckende Kost billig herstellt. Zu haben bei W. Erb, Markgrafenstraße 32.

A. Axtmann

(Friedr. Schäfer Nachflg.), Weinhandlung,

Karlsruhe, Comptoir: Adlerstraße 35.

Eigene Kellereien: Adlerstraße 35, Bähringerstraße 7 und Bähringerstraße 74.

Empfehl als Spezialität: Badische Fassweine und Original-Flaschenweine, französische u. deutsche Champagner.

Garantie für Reinheit. — Proben und Probierkaffee frei.

Die Buchdruckerei

Aktiengesellschaft „Badenia“^{cc}

in Adlerstraße 42 Karlsruhe Adlerstraße 42

empfiehlt ihr reichhaltiges

Impressen-Lager:

Anweisungsbücher.

Schedulbücher.

Todtentbücher.

Hauptbücher.

Hauptbücher für Ans.

Tage-Buch des Kirchenfonds-Ver-

rechners.

Inventarbücher.

Portobücher.

Quittungen.

Anniversar-Verzeichnisse.

Haupt-Ausweis über gefüllte Uni-

versarien.

Liste der Wahlberechtigten zur Kirchen-

gemeinde-Vertretung.

Einladung zur Wahl der Mitglieder

der Kirchengemeinde-Vertretung.

Protokolle zur Wahl der Mitglieder

der Kirchengemeinde-Vertretung.

Gegenliste dazu.

Protokolle zur Sitzung der Kirchen-

gemeinde-Vertretung.

liste der stimmberechtigten Mitglieder

der Kirchengemeinde-Vertretung.

Abstimmungs-Liste über den Beschuß

des Stiftungsrats.

Stimmzettel zur Wahl des Stiftungs-

raths wie für die Kirchengemeinde-

Vertretung.

Kündigungsscheine.

Lösungsscheine.

Hinterlegungsscheine I.

II.

III.

Darlehen-Zugescheine.

Gegen-scheine.

Schüler-Verzeichnisse.

Organisten-Verträge.

Preis à Buch (24 Bogen) 1 Mk., darunter 5 Pf. per Bogen.

Bei Bestellungen wolle gefällig angegeben werden, wie viele Titel- und

wie viele Einlage-Bogen gewünscht.

Ferner:

Beichtzettel mit Ortsnamen und Ge-Andenken, 100 Stück Mk. 1.50

Jahreszahl auf blauem Papier

Mk. 2.50, auf weißem Papier

Mk. 2.50, ohne Jahreszahl mit

Ortsnamen auf weißem Papier

Mk. 1.80, ohne

Ortsnamen und

Jahreszahl Mk. 1.20 pro 1000

Stück.

Gewissens-Exorcismus für Erst-

beichtende, 100 Stück Mk. 1.20.

Gebete der Mehdiner, Exorcismen-

Benedictio tempestatis (nach

dem Konstanzer Rituale) und das

Gebet der Asperges, lateinisch

und deutsch. Per Stück 15 Pf.

Eine Bierklusur vor dem heiligen

Sakramente, 100 Stück Mk. 1.20.

Kreuzwegabend, 100 Stück 6.50M.

Rosenkranz-Zettel, à Bogen 10 Pfsg.

Fleisch-Zettel, 100 Stück 50 Pfsg.

Pallien, per Stück 5 Pfennig.

Premier-Fahrräder sind unübertroffen in leichtem Lauf Stabilität und Eleganz.



Premier-Helicalrohrräder Doppelrohrräder Freilaufräder Motorräder Transporträder

Vorster: H. Voigt, Adlerstraße 9. Mechanische Werkstätte.

Vor

Einkauf von Betten und Polstermöbeln

versäume Niemand, unser

stammend grosses Lager zu besichtigen.

40 Stück fertige Dianas und Wohnzimmer-Sophas, in

allen Preislagen, größte Auswahl in Bettstellen, Schränken und

Chiffonniere, Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegeln, ganze Ans-

teuer, sowie einzelne Zimmereinrichtungen unter Garantie für

solid Arbeit.

— ganze Ausstern werden besonders berücksichtigt.

Gebr. Klein, Durlacherstraße 97/99.

Fuldaer Bonifatius-Kalender

für das Jahr 1901,

mit Farbendruckbild „Der Weiterläser“ à 35 Pf. zu haben bei der Expedition dieses Blattes und den Zeitungsträgern.

Nach auswärts wird derselbe gegen Einsendung von 45 Pf. versandt.</p

Sieferung einer Turmuhr.

Die Sieferung einer neuen Turmuhr für die evangelische Stadtkirche im Stadtteil Alsburg soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vorgenommen werden. Die Bedingungen liegen auf dem städt. Hochbauamt (Rathaus 3. Stock), Zimmer Nr. 102, zur Einsicht auf und sind die Angebote längstens bis Freitag, den 14. September ds. Jrs., nachmittags 5 Uhr, dem Schluß der Vergabeung, dagegen einzureichen. Karlsruhe, den 5. September 1900.

Städtisches Hochbauamt.

Rosenkränze

haben in großer Auswahl vorrätig. Preise gratis. Nach erfolgtem Kauf senden wir solche auf Wunsch heimlich Weile dem hochwürdigen P. Prior der + Kreuzherren zu!

Alphonse-Buchholz Münster i. W. Verkauft nach allen Wegen.

Red Star Line

Nothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Ausflug ertheilen;
Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten.
Kart Kornsand, Kaiserstraße 36a, Karlsruhe.

Berlin der „Wiener Mode“, Wien, Leipzig,
Berlin, Stuttgart.
A. h. Hofmedaille 1895. — Ehren-
diplom Chicago 1893.

Wiener-Mode

mit der Unterhaltungsbeilage
„Im Boudoir“.

Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit
48 farbigen Abbildungen, über 2800
Abbildung. 24 Unterhaltungsbeilagen und
12 Schnittunterlagen. Fremdsprachige Ausgaben in den meisten
Ländern Europas.

Gratisschriften:
„Wiener Kinder-Mode“
mit dem Beiblatt:
„Für die Kinderstube“.
Monatlich ein reich illustriertes Heft.

Kinder 4 große farbige Modelle-
Panoramen. Vierteljährlich A. 1.50 =
M. 2.50.

Schnitte nach Maß.
Als Begünstigung von besonderem
Werthe liefert die „Wiener Mode“
ihren Abonnenten Schnitte nach Maß
für ihren eigenen Bedarf und den ihrer
Familienangehörigen in beliebiger An-
zahl gratis, unter Garantie für jedes
Modell Passen, wodurch die Anfertigung
jedes Toilettenstücks im Hause ermög-
licht wird.

Prospekte auf Wunsch kostenfrei
von allen Buchhandlungen und von
der „Wiener Mode“, Wien, Wienerstraße.

In allen Buchhandlungen und vom Verlage
der „Wiener Mode“ erhältlich.

Ein solides Pianino,

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

Karlsruher Lebensversicherung

1835 errichtet — auf reiner Gegenleistung — erweitert 1864.

Versicherungssumme: 442 Millionen Mark.

Gesammtvermögen: 140 Millionen Mark.

Jahreseinnahme: 20½ Millionen Mark.

Jahresübertrug: 4½ Millionen Mark.

Janzer Übertrag auf den Versicherten. Steigende Dividende:
für 1899 ist den ältesten Versicherungen bis 91%
der Jahresprämie.

Anrechbarkeit. Auverschärkbarkeit. Freie Kriegsversicherung.



Kreuzwegstationen

liefern Unterzeichner in Öl gemalt
auf sehr dauerhaften Leinwand, Kupfer etc.
in 6 Bildgrößen mit Natur-Eichen-
rahmen jeden Styles.

Totalhöhe und Breite inkl. Rahmen:	220×140	180×110	160×90 cm
Mk. 1200	Mk. 1000	Mk. 800	
140×78	120×64	96×62 cm	
Mk. 600	Mk. 450	Mk. 350	

Für Kapellen und kleinere Kirchen billigere
Kreuzwege.

Probefelder werden zur gefälligen
Einsicht übersandt franko bis zu 5
Kilo. Zahlungen nach Übereinkunft.

H. H. Stadtfarmer Herbold in Krautheim,
welcher schon drei Kreuzwege bezogen,
spricht sich sehr günstig über geleistete Ar-
beiten aus; ebenso Hoch. Pfarramt Emingen
ab Egg.

Gesetztes Auftragen entgegenhandend.

Hochachtungsvoll

**Berz, Maler, München,
Schellingstrasse 37.**

Ich habe mich dahier als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich

Kaiserstraße Nr. 104,

im Hause des Herrn Hoflieferanten Blos.

Rechtsanwalt Gustav Trunk.

Karlsruhe, 28. August 1900.



Missions-Ausflüchtkarte
direkt aus Indien zugestellt.
Fr. Paulus C. M. S. Fr.
Missions-Professor,
Paderborn.

Vorzüglich bewährt haben sich die
Asphalt-Gummimischpappen
und Isolierplatten
der Chemischen Fabrik Oos (Baden).

Schönes Mostobst

in gefüllter, frisch geschälter Ware
mit Beginn des Saftes und ver-
einbart schon jetzt Abschlüsse zu billigen
Tagespreisen (U. c. 1093 0)

S. MOOS & CIE.
Basel (Schweiz).

Kneipp-Artikel,
sowie
Specialartikel der Naturheilmethode
kauft man noch immer bei

Sebastian Münnich,
jedoch nicht mehr Hirschstraße 12,
sondern

63 Jähriger Markt 63,
nächst der Kreuzstraße.
Ferner führt auch sämmtliche

Kolonialwaren,
und bin in der Lage, hauptsächlich bei
größerer Abnahme sehr vortheilhaft
Preise machen zu können.

Kaffee,
gebrannt, reinischmedend, empfiehlt per
Pfund 80 J., M. 1.— (Perl. M. 1.10),
M. 1.20 (Perl. M. 1.40) und M. 1.60.

Kaffee-Zusätze,
als Kaffee-Schorle, Packt 9 J.,
Perl. 24 J.,
Freiburger Früchtenkaffee,
Packt 15 J.

Pfeifer & Dillers Kaffee-Essen
per Dose oder Glas 30 J.,
Zucker
au den billigsten Tagespreisen.

Bernh. Kranz.
Das
Hegenshafis-Vermittlungsbureau
in Rastatt,

Werderstraße 21, hinterer Neubau,
Jub.: **Franz Krieg**, kommissär,
hat fortwährend 10 bis 12 geschäftliche
und private Anwesen, auch gut gehende
Wirtschaften zu verkaufen.
Außerdem werden Betreibungen, Geld-
einzüge, Versteigerungen, prompt bezogen.

Eine gutgehende Wirtschaft
mit Obstgarten, besonders für einen
Meister geeignet, ist zu verkaufen.
Näheres zu erfragen in der Expedition dieses
Blattes erbeten.

Heirath.
Zwei alteinstehende häuslich gesinnte
Gebäude mit Vermögen, 20 und 25 Jahre
alt, wünsch behuts mit Herren
bekannt zu werden. Gelt. Offeren unter
Chiffre L.B. 137 an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Stelle gesucht
für ein Mädchen, am liebsten in ein
kath. Pfarrhaus, neben einer älteren
Person. Das Mädchen ist sehr brav,
befehlen, 21 Jahre alt, vom Land, war
schon zweimal in großen Städten in Schule
und Haushalt in Stellung, hat gute
Zeugnisse. Eintritt am liebsten auf
1. Oktober. Offeren unter Nr. 458 an
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Berantwortlich:
Für den politischen Theil:
So do das Fiege.

Für kleine badische Chronik, Notizen,
Bemerkungen und Gerichtshof:
Hermann Wahler.

Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst
und Wissenschaft:
(I. B.): J. Stegmaier.

Für Handel und Berfehr, Haus- und
Landwirtschaft, Inserate und Neßlamente:
(I. B.): J. Stegmaier.

Sämtliche in Karlsruhe.
Rotations-Druck und Verlag der Aktien-
gesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe,
Adlerstraße 42.

Heinrich Vogel, Direktor.

Anzüge,

Knabenanzüge, M. 2½, 3—, 4—, 5—, bewährte gute
Qualitäten.

Herrenanzüge, M. 10—, 12—, 15—, 18—, neueste Stoffe,
moderne Farben. Feinste Sachen zu er-
staunlich billigen Preisen.

Specialität: Herrenanzüge
nach Maass, M. 35— bis 45—, nur äußerst solide
Qualitäten, beste Verarbeitung.

Anzugstoffe in größter Auswahl.

Joh. Hertenstein, Herrenstrasse 25,
die Erbprinzenstrasse.

Nähmaschinen,

neuesten Systemen, vor- und rückwärts
nähend, auf Wunsch mit Stick- und
Stopfgerät, langjährige Garantie.

Strickmaschinen,
erstklassiges Fabrikat, mit vielen
Verdeßungen, Unterricht gratis,
Roulette, Zahlungsbedingung.

Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe,
Adlerstraße 34, Eingang Adelplatz.

Geschäftskeller der Maschinenfabrik Grittmann A.-G., Durlach. Kataloge gratis u. franko.

H. Freyheit,

117 Kaiserstraße 117.

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten

Schuhwaaren

in nur guter Qualität zu billigst gestellten Preisen.

Fabrik - Niederlage von Otto Herz & Co.

Alleinverkauf der



SCHWEIZ PATENT 10382 + D.R.G.M. 33761

Man beachte den Stempel „Triumph“ auf der Sohle!!!

An- und Ausziehen mit einem Griff!

Die Weite ist verstellbar!

Vorzüglicher Sitz ohne jeden Druck!

Kein umständliches Schnüren und Knöpfen!

Keine den Blutlauf hemmenden Gummizüge!

Kein anstrengendes Ecken mehr!

Vorrätig für Herren, Damen und Kinder
in nur bester Qualität!

Wein- und Bier-Restaurant zum Hohenzollern

Ecke der Kronen- und Jähringerstraße

Karlsruhe

empfiehlt seine neu hergerichteten Lokalitäten.

Spezialität:

Reine badische Weine.

Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

Hochseines helles Stinner'sches Tafelbier.

Der Besitzer:

Hermann Schütz.

Karlsruher Colosseum.

Täglich Theater Variété.

Aufgang 8 Uhr.

Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen.

Aufgang 4 und 8 Uhr. — Alle 14 Tage neues Programm.